

# Reiseberichte 2016

## 76. Bericht März / April 2016

### Alltagsleben in der Marina

Die Geschehnisse des Monats März sind relativ schnell erzählt, es ging im selben Rhythmus weiter wie im Februar. Am Tage haben wir unsere Arbeitsliste abgearbeitet, gemalt, lackiert und genäht, eben die gängigen Unterhaltsarbeiten.



Gut, muss zwischendurch die Farbe trocknen, das war dann jeweils der Moment, wo wir am späteren Nachmittag zusammen mit Vic und Christin zum Gitarre spielen und singen zusammen gekommen sind. Oder wir konnten interessante Reisepläne austauschen. So hat uns Vic, der zum Teil auf Malta aufgewachsen ist, mit seinem Insiderwissen gute Informationen zu den besten Ankerplätzen und den sehenswertesten Orten von Malta weitergegeben. Sonst kommen wir nicht sehr weit herum hier, ab und zu nimmt uns jemand von den Yachties mit dem Auto mit nach Ragusa zum grossen Markt oder zum Einkaufen zum Lidl. Ansonsten verbringen wir die Zeit meistens in Marina di Ragusa. Der Ort ist friedlich, schön und wir kriegen hier das meiste was man zum Leben braucht. Die Leute sind freundlich und sehr angenehm wir fühlen uns sehr wohl hier. Immer mehr neue Gesichter tauchen auf, so langsam wird es Frühling und die Yachtbesitzer die für den Winter zu Hause waren, kehren zu ihren Booten zurück, um die nötigsten Arbeiten vor dem Saisonstart auszuführen. Wir lernen neue Leute kennen müssen uns neue Namen merken und kombinieren, wer nun zu welchem Boot gehört. Zwischendurch ist immer mal wieder eine neue Party angesagt, so feiern die Iren am 17. März ihren Nationalfeiertag St. Patrick's day und wir dürfen alle mitfeiern. Einzige Bedingungen alle sollen in Grüner Kleidung erscheinen. Alles ist grün dekoriert sogar das Bier wird grün gefärbt, der Patriotismus kennt keine Grenzen. Die Musikanlage ist installiert und die Profi Truppe von Gitarristen und Sänger die wir in der Marina haben lässt sich sehen und vor allem hören. Die Stimmung ist gut und die Party geht bis nach Mitternacht.



### Alles muss raus



Ein Bootsflohmarkt ist angesagt, es geht darum die Kästen und Bilgen auszumisten und alles wofür man selbst keine Verwendung mehr hat, kann auf dem Flohmarkt verkauft werden. Dabei geht es nicht darum, grossen Profit zu machen, Hauptsache jeder wird sein Zeug los. Aber noch wichtiger, Mann oder Frau kauft selbst nichts und stopft das Schiff nicht wieder voll. Unsere Kleingegenstände haben sich fast restlos verkauft und wir sind doch 15 Euro reicher geworden. Natürlich geht es auch um den gesellschaftlichen Aspekt, und für einen Schwatz auf dem Steg ist immer Zeit.



Die Ostern verbringen wir arbeitend in und ums Schiff. Doch am Ostersonntag steht sogar ein Osternestchen mit Original Lind-Osterhase auf dem Frühstückstisch. Ja der Osterhase hoppelt auch in Italien umher und beschenkt fleissige Leute.

## Kulturferien auf Sizilien mit Didi



Ursulas' Mutter Didi besucht uns in Sizilien, wir holen sie am Flughafen in Catania ab. Wegen den Terroranschlägen von Brüssel, werden alle Eingänge am Flughafen von Polizisten kontrolliert und nur Fluggäste mit einem Ticket finden Einlass. Da müssen wir draussen warten, doch Didi findet uns trotzdem. Nach der Begrüssung holen wir „unser nigelnagelneues“ Mietauto ab. Wir haben vor ein paar Tage Kulturreise-Ferien zu machen. Gemeinsam fahren wir in westlicher Richtung auf

einer leeren Landstrasse nach Piazza Armenia. Sizilien ist im Frühling wunderschön, die fruchtbaren Täler und die blühende Natur, dazu haben wir noch schönes Wetter bestellt. Abends beziehen wir ein Hotel, mitten in der Stadt Piazza Armenia. Ursula hat unsere Reise gut geplant, wir sind glücklich ein warmes Bett gefunden zu haben. Doch zuvor sind wir noch auf der Suche nach einem kleinen Nachtessen, in diesem Teil der Stadt sind die Restaurants rar, schlussendlich finden wir eine kleine Imbissbude wo wir doch noch etwas bekommen.



## Villa Romana del Casale



Am nächsten Tag nach dem Frühstück im kalten Keller, wir sind die einzigen Gäste da lohnt es sich nicht zu heizen, sind wir unterwegs zur Villa Romana del Casale unserm eigentlichen Ziel für heute. Diese Luxusvilla aus der römischen Zeit 3. Jh. ist auf alle Fälle einen Besuch wert. Das prachtvolle Jagdschloss wurde im 12. Jh. von einem Jahrhunderthochwasser überflutet und lag dann 700 Jahre unter Schlamm verborgen. Die erste Ausgrabung begann 1929 nachdem die Gemeinde einen Teil des Geländes erworben hatte. Die einmaligen Bodenmosaiken der Villa wurden zum Teil sorgfältig ausgegraben und fotografiert, jedoch danach zum Schutz vor Verwitterung wieder zugeschüttet. Weitere Ausgrabungen fanden von 1935 bis 1970 statt, und danach wurden die Mosaiken konserviert. Die Villa mit den kunstvollen Böden sind heute voll

überdacht und durch einen Bau geschützt, der die antike Villa nachahmt. Der Besucher geht über eine Art Empore, somit kann man die Mosaikböden aus Distanz betrachten und die Touristen kommen schon gar nicht in Versuchung auf die Böden zu treten. Es sind heute noch 45 Räume erhalten und jeder Raum überrascht uns aufs Neue.



Wir haben schon einige Mosaikböden gesehen und bestaunt, aber diese übertreffen alles was wir bis anhin gesehen haben. Fast der gesamte Fussboden der Villa (3500 m<sup>2</sup>) ist mit Mosaiken bedeckt, welche mit ihrer künstlerischen Qualität, ihrem Erfindungsreichtum und der Farbgestaltung kaum noch zu übertreffen sind. Die Bilder zeigen eine grosse Themenvielfalt zum Beispiel das soziale Leben in dieser Zeit. Viele Bilder sind auch von afrikanischen Themen beeinflusst, viele wilde Tiere sind dargestellt. Was uns auffällt und auch gefällt, es gibt keine religiösen Bilder. Nach gut 3 Stunden haben wir die Villa Romana del Casale ausgiebig besichtigt. So langsam kommen immer mehr vollgepackte Touristen Busse an, so wird es Zeit, dass wir Platz machen. Ausserdem knurrt schon der Magen und wir gönnen uns ein feines Mittagessen in einem Gartenrestaurant an der Frühlingssonne, so wie damals die reichen Römer.

Der Sizilianische Fahrstil ist uns nicht geheuer und lässt zu wünschen übrig, es wird gerast, knapp überholt, geschnitten und aufgesessen. Nicht mit dem Handy am Ohr fahren und abends kein Licht am Auto machen, ist hierzulande wohl strafbar. Die Fahrt auf den Schnellstrassen ist daher alles

andere als entspannt und wir versuchen wenn immer möglich über die Landstrassen auszuweichen. Immer wieder kleben kleine Dörfer hochhoben an den Hügeln. Manchmal führt unsere Strasse durch die engen Gassen, ab und zu halten wir an und geniessen die schöne Aussicht über die grüne, blühende Hügelandschaft.



Nach einer gemütlichen Fahrt über Land erreichen wir San Leone an der Südwest Küste Siziliens. Es braucht etwas Geduld, um das vorgebuchte B+B zu finden, nur mit Wegbeschreibung auf Papier ohne Navi. Doch schlussendlich finden wir die schön klingende "Via delle Orchidee" und werden äusserst freundlich vom Besitzer Liberio und seinem Vater empfangen. Nach Smalltalk und Begrüssungskaffe beziehen wir unsere schönen und grosszügigen Zimmer, alles sauber und gepflegt. Wir haben so langsam richtig Ferienstimmung und schliessen diesen schönen Tag ab, indem wir den Sonnenuntergang an der Meerpromenade mit einem Aperol Spritz geniessen.



## Tal der Tempel bei Agrigento

Der Besitzer des B&B deckt uns am nächsten Morgen mit Gipfeli und Kaffee ein, damit wir gestärkt zu unserem Tagesziel aufbrechen können. Heute steht das Tal der Tempel auf dem Plan, welches ca. 3 Km unterhalb der Stadt Agrigento auf einem Hochplateau liegt. Mit dem Auto fahren wir von San Leone bis zum ausgeschriebenen Parkplatz, von da aus können wir bequem auf gut angelegten Wegen den 1300 ha grossen Parco Valle die Templi erreichen. Um das Jahr 582 v. Chr. errichteten Auswanderer aus Gela und Rhodos hier die Stadt Akragas die später in der Römerzeit Agrigentum genannt wurde.



Die Ruinen der antiken Stadt gelten als eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Südeuropas. Als erstes führt uns der Weg an den imposanten freistehenden Säulen des Herakles Tempels vorbei. Wer mit antiken Stätten und alten Griechen Tempeln nicht allzu viel anfangen kann, der kann sich an der schönen Aussicht über die grünen Felder bis hin zum Meer erfreuen. Wer alles gesehen haben möchte, muss mit einem Fussmarsch von insgesamt 4 Km rechnen. Hauptattraktion ist der imposante Tempio della Concordia, einer der am besten erhaltene Tempel überhaupt. Dieser gehörte zu einer Reihe von Tempeln, die auf dem Bergrücken errichtet worden war, um heimkommenden Seeleuten den Weg zu weisen. Diese Vorstellung gefällt uns natürlich, denn wir waren auch schon froh, konnten wir von weitem unser Ziel erkennen, wenn wir mit Prüveda unterwegs waren. Unser Frühlings Spaziergang führt uns bis zum letzten Tempel und dann wieder zurück zum Parkplatz. Vorbei an blühenden Mimosen Bäumen und vielen Blumen, und antiken Steinen. Wir haben den perfekten Tag für diesen Ausflug erwischt, die Sonne strahlte den ganzen Tag am stahlblauen Himmel. Anschliessend hätten wir noch das Museum besuchen können, doch wir waren uns einig; Kultur hatten wir genug für heute, dafür waren wir müde und hungrig.



Auf der Suche nach einem Restaurant, kamen wir nicht ganz zufällig zuerst an der bekannten Natur-Attraktion vorbei welche die Italiener "Scala di Turci" nennen. Eine hohe Kreide Felsklippe ragt aus dem blauen Meer empor, das ist beeindruckend und wir legen einen Halt ein, um diese Kulisse zu bestaunen. Danach gibt's endlich was zu essen und anschliessend geniessen wir die Fahrt zurück der Küste entlang bis wir wieder in San Leone in unserem B+B eintreffen, um dort nochmal zu übernachten.

## Küstenfahrt und Ragusa Ibla



Am nächsten Morgen werden wir nochmal mit einem reichhaltigen Frühstück von Liberio verwöhnt. Er ist begeistert von uns und lobt uns sehr, dass wir so gut italienisch sprechen, na ja wir denken es könnte besser sein. Liberio will uns kaum gehen lassen und er zeigt uns stolz Fotos von seiner Familie. Es war wirklich ein schöner Platz und wir können das B+B Terra del Sole nur weiter empfehlen.

Gemütlich geht die Fahrt der Küstenstrasse entlang, unser Endziel heute ist Marina di Ragusa. Kaffeehalt machen wir in der Marina Licata damit wir diesen Hafen auch noch gesehen haben. Anschliessend fahren wir nach Ragusa Ibla, dem alten Stadtteil von Ragusa, den wir Didi noch zeigen wollen. Ragusa teilt das Schicksal einer ganzen Reihe von Städten dieser Region. Im Jahre 1693 wurde Ragusa durch ein starkes Erdbeben zu einem grossen Teil zerstört. Eine komplett neue Stadt mit dem Namen Ragusa Superiore wurde auf dem Hochplateau errichtet. Doch der Adel wollte seine baufälligen Palazzi nicht aufgeben und so wurde der alte Ort unter dem Namen Ragusa Ibla an der ursprünglichen Stelle wieder aufgebaut. Ragusa Ibla ist und bleibt das Herz der Stadt mit vielen sehenswerten Plätzen, Kirchen, und guten Restaurants. Die Häuser und Kirchen kleben regelrecht an den steilen Hängen eines Berges. Wer von der neuen Stadt Ragusa in den alten Teil Ragusa Ibla kommt, wird von einer spektakulären Aussicht auf die alte Stadt überrascht. Wir machen erstmal ein Picknick im Stadtpark an der Sonne zwischen Palmen und blühenden Bäumen und mit Aussicht auf weitere Barockkirchen die jedoch alle geschlossen waren und erst wieder um 16:00 Uhr geöffnet wurden. Doch der anschliessende Spaziergang durch die hübschen Gassen vorbei an den prunkvollen Palazzi genügte uns auch.



## Potlock und Karaoke Party

Am Nachmittag kommen wir in Marina di Ragusa an, dort haben wir für Didi für die nächsten 4 Nächte ein Hotelzimmer gebucht und wir werden uns wieder auf unserer Prüveda ins Bett legen. Die nächsten Ausflugziele werden wir von Marina di Ragusa aus anfahren und am Abend wieder zurückkehren. Wir alle gönnen uns einen freien Tag, Didi kommt zu uns auf die Prüveda zum Kaffee. Sie klettert mit ihren 80 Jahren noch immer recht flink über unsere Reling, doch sie ist froh, kann sie im Hotel übernachten und muss diese Übung nicht mehrmals täglich absolvieren. Zudem wäre der Weg zur Toilette sehr weit.



Am Abend haben wir schon wieder Programm. Asien-Potlock ist angesagt. Alle Segler kochen etwas Feines an Bord und bringen diese Speisen in den Gemeinschaftsraum. Das Buffet lässt sich sehen, es duftet nach Asiatischen Gewürzen und das farbenfrohe Essen macht uns alle gluschtig. Jeder nimmt seine Teller, Besteck, Gläser und Getränke selber mit. Nach dem feinen vielseitigen



Essen wird das Geschirr und die Töpfe weggepackt und die lustige Gesellschaft geht über zum Karaoke singen und wo uns die Worte fehlen, da wird eben zur Musik getanzt. Didi geniest die Party unter den Seglern genauso wie wir, es erinnert sie an die Zeiten, als sie noch gemeinsam mit Fritz und ihrem Segelboot der Timpe Teh unterwegs waren.

## Tagesausflug nach Modica

Obwohl die Party bis Mitternacht gelaufen ist, geht unsere Kulturreise am nächsten Tag weiter. Wir holen Didi am Morgen nach dem Frühstück im Hotel ab und die Fahrt geht heute nach Modica. Die bekannte Barockstadt welche in der griechischen Antike von grosser Bedeutung war, musste später seinen Rang an Ragusa abtreten. Die Stadt liegt in einer Schlucht und die vielen mittelalterlichen Gebäude sind zu beiden Seiten regelrecht an die steilen Wände geklebt. Enge Gassen und Strassen führen vorbei an alten Palästen und sehenswerten Kirchen. Heute ist Sonntag und wir haben die Möglichkeit zwei sehenswerte Kirchen zu besuchen und wir bekommen sogar einen Eindruck von einem Gottesdienst mit Gesang. Zuerst besuchen wir die Cattedrale di San Pietro die oberhalb einer langen Steilen Treppe liege, welche mit lebensgrossen Apostelstatuen gesäumt ist. Wir fahren etwas weiter nach oben durch die engen Strassen und Wolfgang findet eine passend kleine Parklücke für unseren Smart. Parkplätze sind rar und kaum vorhanden doch unser Chauffeur ist flink und findet immer ein passendes Plätzchen.



Wir müssen nur noch ein paar Schritte gehen um die Chiesa di San Giorgio zu besichtigen. Diese Kirche ist ein Rokoko Meisterwerk von Gagliardi, sie liegt am Ende einer prunkvollen Treppe mit 250 Stufen. Die cremefarbene Fassade wirkt majestätisch und die Aussicht über die Stadt von da oben ist genial. Nach der Besichtigung ist es Zeit für eine Pause und wir müssen unbedingt die berühmte Schokolade von Modica probieren. Es gibt die Schokolade in verschiedenen Geschmacksrichtungen mit Vanille-, Zimt-, Orange-, oder sogar Chiliaroma. Die Einheimischen von Modica behaupten stolz, ihre Schokolade sei die beste Weltweit. Die Spanischen Herrscher die einst aus ihren Kolonien in Südamerika kamen, haben den Kakao importiert. So setzen wir uns in ein Restaurant wo das berühmte, süsse dickflüssige Getränk in einer Tasse serviert wird. Nun, es war nicht schlecht, aber wir können beruhigt sagen, die Schweizer Linth Schokolade übertrifft sie auf keinen Fall. Jedoch war der Hunger nach dieser Kalorienbombe fürs erste gestillt und unsere Fahrt über Land konnte weiter gehen.



Ursula hat im Reiseführer gelesen, dass es im Hinterland eine Gegend gibt, wo das beste Schweinefleisch von ganz Sizilien zubereitet wird. So machen wir uns auf die Suche nach dem kleinen Dorf mit dem hübschen Namen Chiamonte Gulfi doch wir landen in einem anderen Ort mit dem Namen Giarratana. Dort entdecken wir einen Wegweiser zu einem Restaurant mit dem Namen Due Palmi, wo es angeblich typisches Essen der Region geben soll. Wir folgen den Tafeln welche bei jeder Kreuzung erneut die Richtung weisen und uns immer tiefer ins Grüne führen. Die Strasse wird immer schmaler und holpriger und als sie dann ganz endet, stehen wir vor einem grossen Landhaus mit schönem Vorgarten und den besagten zwei Palmen vor dem Eingang. Die Modica Schokolade ist verdaut und wir alle möchten nun das beste Schweinefleisch von Sizilien probieren. Wir sind die einzigen Gäste im Moment obwohl die vielen Tische zeigen, dass hier sehr oft auch grössere Gesellschaften einkehren. Jeder von uns bestellt etwas anderes und alles schmeckt hochvorzüglich. Gestärkt kehren wir zurück nach Marina die Ragusa, wo leider unsere gemeinsame Sizilien-Kulturreise mit Didi endet.

Gemeinsam mit Didi fliegen wir anfangs April von Catania nach Mailand und fahren bequem mit dem Zug in die Schweiz. Wir verbringen zwei Wochen in der Schweiz, um versprochene Termine wahrzunehmen und einiges zu erledigen.